

# **BLOCKBILDUNG**

INFOFLYER DER ULTRASZENE MAINZ

**Mainz-Wehen**

**Nr.05 08/09**

KOSTENLOS BEI JEDEM HEIMSPIEL



Hallo Kurvengänger,

3 Spiele in der vergangen Woche - alle 3 mit glücklichem Ende für uns, besser kann es nicht laufen. Heute ist nun mit dem SV Wehen Wiesbaden die einzige Mannschaft der zweiten Liga zu Gast, die noch keinen Sieg in dieser Saison erringen konnte. Die Vorzeichen stehen also sehr positiv, dass unser Team die Serie fortsetzen können wird, unterschätzen darf man aber auch diesen Gegner nicht. Der Retortenclub wird vermutlich alles daran setzen sich aus der Krise zu ziehen. Im Blickpunkt dabei auch der Trainer und Ex-Mainzer Christian Hock, dessen Stuhl gehörig wackelt. Aufgrund des Misserfolgs scheint sich in Wiesbaden so langsam aber sicher auch das wahre Gesicht eines künstlich erschaffenen Vereins zu zeigen. Das Interesse der vermeintlichen Fanszene, die im letzten Jahr das Spiel in Mainz noch zum Derby und Spiel des Jahres hochstilisierte, scheint kaum noch vorhanden zu sein. Wie lässt es sich sonst erklären, dass nicht einmal das komplette Kartenkontingent abgesetzt werden konnte. Da wir der Fanszene bzw. denen, die sich so nennen, eines solchen Kunstprodukts keine Bühne bieten wollen, gibt es heute statt dem üblichen Interview mit der gegnerischen Szene, ein Interview mit der ehemaligen Ultragruppe des Ursprungsvereins SV Wehen, den Psychopathen Wehen '99. Die Gruppe hat sich damals nach dem Austausch aller Identifikationsmerkmale des SV Wehen aufgelöst, ein sehr konsequenter und richtiger Schritt, wenn der eigene Verein völlig entfremdet wird.

Doch nicht nur dieser Verein ohne gewachsene Strukturen zeigt dieser Tage sein wahres Gesicht, auch Hoffenheim bzw. Dietmar Hopp macht negativ von sich reden. Hopp ist über Anfeindungen gegen ihn empört und DFB,

Vereine und Medien kuschen vorm SAP-Chef. Schon am vergangen Wochenende bekamen einige die Zensur von Verbandsseite zu spüren. Viele kritische Spruchbänder, die größtenteils keineswegs beleidigenden Charakter hatten, wurden kurzerhand verboten. Und hier wird es für uns alle interessant. Selbst wer dem Modell Hoffenheim nicht negativ gegenübersteht muss überdenken, ob eine Einschränkung der Meinungsfreiheit Tausender, durch die Dünnhäutigkeit einer einzelnen Person nicht weit über das Ziel hinausschießt. Wir Fans müssen in dieser Lage, in der grundlegende Rechte wie Meinungsfreiheit so massiv untergraben werden, zusammenhalten und dürfen uns keinesfalls einem Diktat von oben beugen. Lasst euch nicht von Verbandsdrohungen einschüchtern! Wer eine Meinung hat, darf sie auch weiterhin sagen! Gegen das moderne Fußballgeschäft

Eure

Ultraszene Mainz

## **USM-Newsletter**

Ab sofort habt ihr die Möglichkeit die Informationen unserer Gruppe per E-Mail Newsletter zu abonnieren. Das Ganze ist für euch natürlich absolut kostenfrei, ihr müsst euch nur an unserem Stand in die Verteilerliste eintragen lassen und schon bekommt ihr die aktuelle Blockbildung und andere Informationen rund um die Mainzer Fanszene als E-Mail nachhause geschickt. Falls ihr Interesse daran habt über alle Fanbelange, Termine oder Zugzeiten frühzeitig Bescheid zu wissen, sprecht also bitte einfach unsere Leute am Stand an und sie helfen euch weiter.

## **Interview mit den Psychopathen Wehen**

*Nach dem Umzug des SV Wehen und der Geburt des künstlichen Vereins „SV Wehen Wiesbaden“ habt ihr euch konsequenterweise aufgelöst. Bitte erzählt ein wenig, wie diese Umstrukturierung aus eurer Sicht verlaufen ist und was eure letzten Beweggründe für diesen Schritt waren!*

Die Umstrukturierung des Sportverein Wehen von 1926 zum SV Wehen Wiesbaden war von langer Hand von dem damaligen Präsidium und vor allem durch den damaligen Manager Bruno Hübner geplant. Dabei wurde es seit Jahren verschlafen Baumaßnahmen zum Ausbau des Halbergs in

Wehen

zu unternehmen, um unsere Heimspielstätte auch für höherklassigen Fussball geeignet zu machen. Dies geschah allerdings rückwirkend betrachtet mit voller Absicht. Das Präsidium und Management des SV Wehen hatte überhaupt kein Interesse, den SV Wehen auch in der 2. Liga in Wehen zu halten. Dabei war es immer möglich gewesen unsere traditionelle Heimspielstätte seit Anfang der 30er Jahre, für die 2. Bundesliga auszubauen. Aber wenn man durch Missmanagement die Zeit einfach verstreichen lässt, trotz mehrfach gesetzter Fristen durch den DFB und die DFL, bleibt einem eben nur noch der Ausweg in dem man in ein anderes Stadion in einer anderen Stadt umzieht! Nach Wiesbaden, in eine Stadt zu der seit Jahrzehnten Rivalitäten bestehen.

Für uns als aktive Fangruppe stand von Anfang an fest, dass wir einen Umzug nach Wiesbaden nicht mit machen werden. Doch damit nicht genug. Der SV Wehen wurde innerhalb weniger Wochen zum SV Wehen Wiesbaden

umbenannt und mit einem neuen Wappen ausgestattet. Für uns stellen das Vereinswappen, die langjährige Heimspielstätte des Vereins und vor allem der Vereinsname die wesentlichen Identifikationsmerkmale unserer Leidenschaft zum SV Wehen

1926 dar. Dies ist für uns, als wahre Fans des SV Wehen, untragbar gewesen, unser hauptsächliches Ziel, bei Heim- und Auswärtsspielen für Stimmung zu sorgen war nicht mehr mit unserem Gewissen zu vereinbaren. Dieser Schritt fiel keinem von uns leicht. Teilweise standen Mitglieder unserer Gruppe noch zu Kreisliga Zeiten auf dem Halberg. Doch es war für uns der einzig mögliche Weg und bis heute hat keiner diese Entscheidung auch nur eine Sekunde lang bereut.

*Wie steht ihr zur neuen „Fanzene“ des SV Wehen Wiesbaden? Gehen eure ehemaligen Mitglieder weiter zu den Spielen, oder hat man sich komplett abgewandt?*

Ehrlich gesagt beschäftigt sich von uns keiner mit der neuen "Fanzene" des Konstrukts SV Wehen Wiesbaden. Die Fanzene besteht zum allergrößten Teil aus Wiesbadenern, die vorher kein einziges Spiel des SV Wehen gesehen haben und sich nun Fans des SVWW nennen. Was diese Leute wollen ist genau das, gegen was wir jahrelang gekämpft haben. Sie sind Kunden und Konsumenten eines seelenlosen Konstrukts. Ursprung und Herkunft dieses Vereins sind ihnen völlig egal.

Hauptsache sie können sich Zweitligafussball anschauen und werde durch dieses Event unterhalten. Damit können wir verständlicherweise gar nichts anfangen und können diese "Fans" auch nicht ernst nehmen. Ein paar Fans aus den alten Zeiten sind den Weg nach Wiesbaden mitgegangen. Unserer Meinung nach haben sie dadurch den SV Wehen 1926 verraten und sind deswegen noch weniger ernst zu nehmen. Letztendlich ist es aber die Entscheidung jedes Einzelnen, ob er diesen grausamen Weg mitgehen will oder nicht.

Alle unsere Mitglieder haben sich von diesem Konstrukt abgewandt. Keiner von uns hat jemals ein Spiel des SVWW besucht oder auch nur das Stadion in Wiesbaden betreten. Es wäre unserer Meinung nach auch völlig absurd und gegen unsere Ideale, wenn wir diesem Konstrukt, welches wir mit aller Kraft verhindern wollten, nun auch noch unsere Zeit widmen und durch Eintrittsgelder dem SVWW Geld in die Kasse spülen würden. Wir sind konsequent in unseren Entscheidungen und haben mit dem SVWW wirklich gar nichts gemeinsam. Eine Identifikation mit solch einem Verein ist für uns nicht möglich. Einige ehemalige Mitglieder unserer Gruppe pflegen nun noch eine intensivere Freundschaft mit den Ultras Regensburg, mit welchen man schon seit Ewigkeiten befreundet ist. Dort kann man im Stadion, im Kreise seiner Freunde, wenigstens noch ab und zu Fussballluft schnuppern, was gut tut.

*Denkt ihr, dass sich ein Schicksal wie eures in Zukunft bei anderen Vereinen wiederholen kann?*

Ich denke, dass sich unser Schicksal bei anderen Vereinen wiederholen kann. Was sich DFB und die DFL unter modernem Fussball vorstellen ist ja inzwischen auch kein Geheimnis mehr. Altherwürdige Stadien müssen wegen Sicherheitsauflagen durch neue Einheitsbrei-Arenen ersetzt werden, als Zuschauer wünscht man sich unkritische Konsumenten, die bestenfalls mal bei einem Tor klatschend aufstehen sollen. Aber auch die Vereine sind an dieser Misere schuld. Dem Erfolg wird alles untergeordnet. Sponsorengelder spielen eine wichtigere Rolle als treue Fans, welche alles für Ihren Verein geben. In unserem Fall wurde dies natürlich sehr extrem deutlich. Neue Stadt, neues Wappen, neuer Name - man spielt ja nun 2. Liga. Das der Ursprung des Vereins hier völlig auf der Strecke bleibt ist klar: Im heutigen Fussball zählt eben der schnelle Erfolg und hohe Profite mehr als alles andere. Es bleibt zu hoffen, dass der Kampf gegen die

Entwicklung an anderen Orten durch die aktiven Fanszenen erfolgreicher verläuft als bei uns. Allein die Hoffnung daran ist bei uns nicht sehr groß. Zum Schluss möchten wir uns noch bei euch bedanken, dass ihr uns die Gelegenheit gebt unsere damaligen Beweggründe noch einmal zu beleuchten. Alles Gute für die Zukunft.

### Neues von Didi

Endlich in der Bundesliga angekommen und gleich ganz oben mit dabei, die Medien überschlagen sich mit ihren Lobeshymnen auf das Modell Hoffenheim. Eigentlich sollte Dietmar Hopp zurzeit allen Grund für gute Laune haben mit seinem Triumph über jede beständige, ehrliche Arbeit im Fussball. Er hat es allen gezeigt, allen die daran zweifelten, dass ein kleiner Dorfclub nicht im Konzert der Großen mithalten könnte. Der arme Dietmar ist aber dieser Tage mal wieder alles andere als glücklich. Pöbelnde Fans von gestandenen Vereinen wagen es doch tatsächlich, die Hoffenheimer Idylle zu zerstören und ihn, den großen Wohltäter des Kraichgauer Fussballs, fortwährend zu diskreditieren.

Wirklich verstehen kann Dietmar das nicht, er setzt doch total auf die Jugend und lässt aus dem Nichts ein Jugendleistungszentrum entstehen von dem andere Clubs nur träumen können. Außerdem finden doch auch die Medien den begeisternden Offensivfussball, den sein Konstrukt bietet ganz super. Warum verehren ihn die Leute dafür nicht, er hat das alles erschaffen - ganz alleine er und sein Geldbeutel! Aber Respekt und Anerkennung findet er bei den Fans nicht. Auch alle Apelle seine Arbeit doch zu respektieren verliefen sich weitestgehend im Sande. Deswegen hat Dietmar sich nun auf die Fahne geschrieben sich seinen Respekt auf andere Wege zu erstreiten. Ganz Fanddeutschland soll in Zukunft beim Namen Dietmar Hopp vor Ehrfurcht erstarren.

Und getreu diesem Plan will Dietmar nun gerichtlich gegen jegliche Anfeindungen seiner Person vorgehen. Erstes Opfer dabei ein 19jähriger BVB-Fan, der ein Transparent mit der Aufschrift "Hasta la Vista Hopp" und dem Antlitz des Mäzens im Fadenkreuz im Stadion zeigte. Ihm droht nun neben einem Stadionverbot, eine Anzeige wegen eines Aufrufs zur Gewalt gegen Dietmar Hopp. Dem Verein des Fans fällt auch nichts Besseres ein, als sich bei Hopp zu entschuldigen. Wieder einmal ist dabei von einer Minderheit die Rede, die nicht stellvertretend für Borussia Dortmund steht. Man distanziert sich und schließt sich dem medialen Tenor an, dass solche Anfeindungen ein Skandal seien. Doch gab es im Fussball nicht seit jeher Anfeindungen, Beschimpfungen und auch negative Emotionen? Wurde ein

Oliver Kahn nicht jahrelang mit Affenrufen und Bananen in der gegnerischen Kurve begrüßt, ein Sascha Rösler bepöbelt, bespuckt und für homosexuell erklärt und waren Schiedsrichter nicht gefühlte 1000mal blinde Arschlöcher und sollten an der Gegengerade aufgehängt werden? Das ist nun mal Fussball - ein Volkssport, der Emotionen schürt und letztendlich befreit! Plötzlich aber werden seit Jahren gängige Verhaltensweisen empört aufgenommen und kriminalisiert, nur weil ein gekränkter Milliardär nicht versteht, dass seine Ansichten nicht bei jedem auf Gegenliebe stoßen. Erfolg polarisiert in den meisten Fällen. Herr Hopp hat in seinem Geschäft und mit seinem Produkt diesen Erfolg - was er aber nicht hat ist menschliche Größe und Souveränität! Wie oft hätten andere Funktionäre, Spieler und Trainer schon vor Gericht ziehen können? Doch sie taten es nicht und auch Dietmar Hopp ist wohl kaum darauf angewiesen, Schadensersatz von einem 19jährigen zu bekommen und ihm vermutlich damit sein Leben zu verbauen. Dietmar aber möchte mit allen Mitteln Kritik und Ablehnung gegen sein Werk verhindern, er will Anerkennung um jeden Preis!

Aber nicht nur Dietmar will Schmähungen seiner Person jetzt mit härteren Mitteln bekämpfen, auch der DFB hat sich eingeschaltet und Hilfe zugesagt. Verbandspräsident Zwanziger kündigte an, in Zukunft das Fanverhalten gegenüber Hoffenheim zu beobachten und mit aller Schärfe gegen Fans vorzugehen, die Dietmar allzu offen ihre Abneigung zeigen. Ein Novum in der Geschichte des Fussballs und der endgültige Beweis, dass Dietmar Hopp auf dem besten Wege ist, den Fussball mit seiner Emotion und Leidenschaft zu zerstören. Wo plötzlich Schmähungen des Gegners unter Androhung von Strafen unterbunden werden sollen, leiden alle Stadionbesucher und das wegen einem einzelnen selbstverliebten Profilneurotikers. Wenn Dietmar nicht mit den Begleiterscheinungen des Fussballs zurechtkommt, dann soll er die Fussballbühne endlich verlassen! In diesem Sinne Hopp, GO HOME!

### Stimmung

Vor dieser Saison haben wir uns entschlossen, einen neuen Weg zu gehen (nachzulesen in der Blockbildung Kaiserslautern). Seit dem sind vier Heimspiele vergangen, Zeit für ein erstes Fazit.

Wir hatten Angekündigt, dass wir die Führung der Kurve aus bekannten Gründen nicht mehr beanspruchen wollen. Die Konzentration liegt seitdem einzig auf unserem, mittlerweile für die aktive Szene etablierten Bereich, ein ausgeprägtes Liedgut sollte eingeführt werden, auf den Einsatz der

Anlage wird seitdem verzichtet. Allein in Anbetracht der Tatsache, dass der Rest der Kurve ohnehin wenig bis gar nichts mehr von sich hören ließ, und sich dies auch durch diesen neuen Weg nicht mehr verschlechterte, bestätigen uns bereits die ersten Spiele in unserer Vorgehensweise. Mit der Spielpaarung gegen Kaiserslautern am ersten Spieltag kam natürlich das unglücklichste aller Lose. Da steht man schon vor einer völlig neuen Situation, und dann auch noch das Derby gleich als erstes Spiel. Da bei diesen Spielen naturgemäß eine ganz andere Grundstimmung im weiten Rund der Kurve liegt, und wir selbst viel zu angespannt und voller Adrenalin sind, um uns darum zu kümmern, Neuerungen einzubringen, konnte man dieses Spiel nicht wirklich bewerten.

Bei den Spielen gegen Osnabrück und Nürnberg wurden dann zuvor bereits bei Auswärtsspielen und beim Handball einstudierte Lieder eingeführt. Schön zu sehen, wie sie fast vom gesamten Sektor Ultra getragen wurden. Sicher müssen sich die Lieder auch in diesem Klientel erst festigen. Auch die letzte Entschlossenheit, auch melodischere Lieder mit komplizierten Texten mal konsequent über eine längere Dauer durchzuziehen, hat man bislang vermissen lassen. Jedoch ist dieses „Projekt“ nichts, was von heute auf morgen vollzogen werden kann, man wird Stück für Stück versuchen müssen, seine Art von Fankultur im Sektor zu verwirklichen.

Der absolute Höhepunkt wurde dann beim Pokalspiel gegen Köln erreicht. Bedingt durch die geringe Kartennachfrage bestand heute endlich einmal für jeden die Möglichkeit, sich mit Karten für Q- oder R-Block einzudecken und sich zu uns zu stellen. Beeindruckend, wie viele Jugendliche sich für unsere Art des Supports interessieren und was unter gewissen Bedingungen für Potential vorhanden ist. Umso trauriger stimmt es, dass dieses Bild unter der bescheidenen Kartensituation nicht öfter möglich ist. Viele Konsumenten in der Kurve blockieren mit ihren Dauerkarten seit Jahren die Plätze von jungen, motivierten Fans, die wohl alles dafür geben würden, mit uns im Stadion die Mannschaft zum Sieg zu schreien. Da diverse geplante Maßnahmen dagegen, wie beispielsweise die Dauerkartentauschaktion, in der Vergangenheit bereits gescheitert sind, kann man hier wohl nur auf das neue Stadion bauen.

Weiterhin gilt: Jeder, der Interesse an durchgehendem, leidenschaftlichem, kreativem und lautem Support hat, ist herzlich eingeladen, sich zu uns zu stellen und zu helfen, unsere Supportinsel weiter wachsen zu lassen. Nicht nur Ultras, sondern jeder, der nicht nur zum Fußballschauen in der Kurve steht, wird benötigt. Nehmt eure Kumpels mit und stellt euch zu uns oder zumindest in unsere Nähe, und taucht ein in die bunte Welt des aktiven Fandaseins. Einzige Regel: Neunzig Minuten durchdrehen!



### Heute am USM-Stand

Blickfang Ultra	: 3€
Blickfang Ost	: 2,50€
Erlebnis Fussball	: 3€
Balkenschal	: z. Zt. Ausverkauft
Seidenschal „Szene Mainz“	: 10€
Buttons	: 1€
T-Shirt „Szene Mainz“ rot auch als Girly-Shirt zu haben	: 9€
Hose „Szene Mainz“	: 37€
Mütze „Szene Mainz“	: 15€

Außerdem sind noch alle Ausgaben des „Doppelrads“ für 2 € zu haben und die **aktuelle Ausgabe 5 für 2,50€**



### Infos zur Ultraszene Mainz

Bei Fragen, Kritik, Lob oder Anregungen wendet euch bitte an unseren Stand am Eingang zum Q-Block oder per E-Mail an [info@szene-mainz.de](mailto:info@szene-mainz.de)!